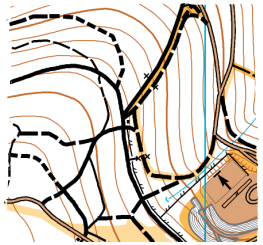
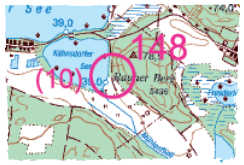
Kartenmaterial MTB-O

Beim Mountainbike-Orienteering ist die Befahrbarkeit der Wege eine wesentliche Information. Die OL-Karten im Maßstabsbereich von 1:7500 bis 1:20000 werden in dieser Hinsicht verändert.

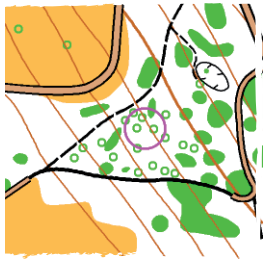


Der Marathon-MTB-O stellt einen Sonderfall dar. Dabei wird auf die Topographische Karte im Maßstab 1: 50000 zurückgegriffen. Die Kartenzeichen und Farben entsprechen den Vorgaben der Landesvermessungsämter.

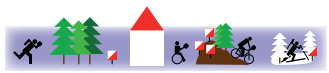


Kartenmaterial Trail-O

Beim Präzisionsorientieren wird eine OL-Karte im Maßstab 1:5000 verwendet. Diese wird sowohl bei der Bewegung im Gelände als auch der Bestimmung der Lage der Posten genutzt.

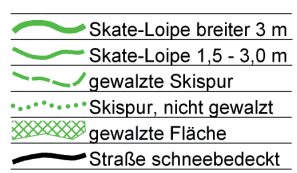


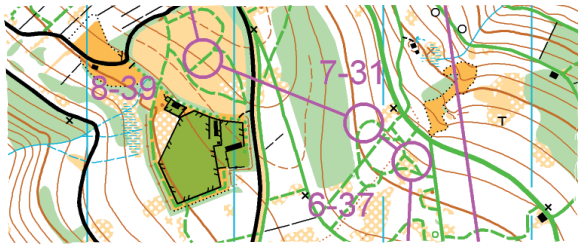
Orienterungssport



Kartenmaterial Ski-OL

Ski-Orienterungsläufer bewegen sich in der Regel auf unterschiedlich breit gespurten Loipen. Die Breite und Befahrbarkeit der Spuren ist auf den speziellen OL-Karten sichtbar. Maßstäbe von 1:7500 bis zu 1:15000 sind beim Ski-Orienterungslauf (Ski-OL) gängig.





Bei der Kartenarbeit im Ski-OL gilt dasselbe wie in allen anderen Orientierungssportarten. Nicht immer der direkte Weg ist der schnellste!

weitere Faltblätter der Reihe Orientierungslauf:
1 Das ist OL, 2 Erste Schritte, 3 In der Schule

Deutscher Orientierungssport-Verband e.V.
Daniel Härtelt, Team Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: presse@o-sport.de

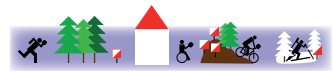
www.o-sport.de

Text & Gestaltung: Daniel Härtelt, Stand 2020, Bildmaterial: Daniel Härtelt, Lutz Spranger, Kartenmaterial: SVTU Ilmenau, Planeta Radeneul, OLV Potsdam

Das wichtigste Sportgerät des Orientierungsläufers (OLer) ist die Karte. Die Informationen darauf sind entscheidend für die Planung der Routen und das Anlaufen der Kontrollpunkte.

Das Verstehen
der OL-Karte
ist die Grundvoraussetzung.

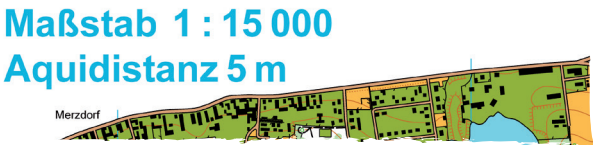
Orienterungssport



Wozu eine OL-Karte?

Orientierungsläufer nutzen sehr exakte Karten. Auf diesen speziell erstellten Orientierungslauf-Karten ist annähernd jedes Detail des Geländes dargestellt. Das ist die Basis für schnelle, aber trotzdem gut durchdachte Entscheidungen während eines Wettkampfes. Die Farben und Signaturen sind international standardisiert. OLer können somit nahezu problemlos in den unterschiedlichsten Gebieten rund um den Globus starten. Zu den Klassikern zählen Orientierungsläufe im Wald, in der Stadt und in Parkanlagen.

Der Einstieg beim Kartenlesen



Beim Orientierungslauf sind Maßstäbe zwischen 1:3000 und 1:15000 die Regel. Umgerechnet bedeutet dies, dass bei einem Maßstab von 1:10000 die Länge eines Zentimeters auf der Karte der Entfernung von 100 Metern in der Realität entspricht.

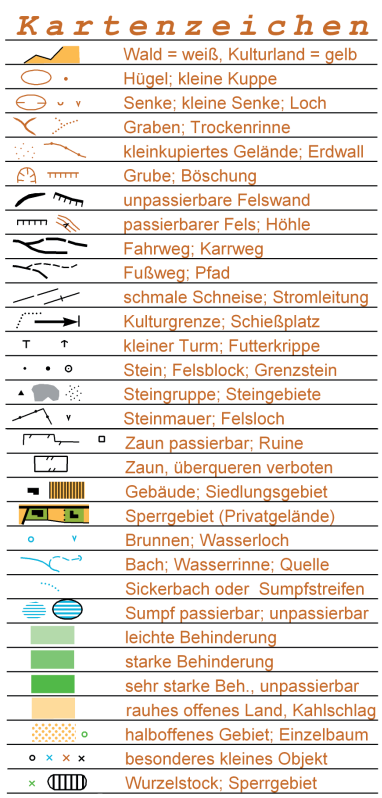
Zu den Angaben auf der Karte gehört auch die Äquidistanz. Diese besagt, wie viel Meter Höhenunterschied zwischen zwei auf der Karte benachbarten Höhenlinien besteht. Gängig ist hier der Wert von 5 m, seltener auch 2,5 m.

Farben und Signaturen

Die wesentlichen Informationen auf der OL-Karte werden mit Farben wiedergegeben. Spezielle Formen und Symbole differenzieren dies weiter.

Zusammengefasst werden Höheninformationen mit Braun, offene Waldgebiete mit Weiß, Kulturland und rauhe offene Gebiete mit Gelb und OL-Gebiete mit verschiedenen Laufbehinderungen mit Grün angezeigt.

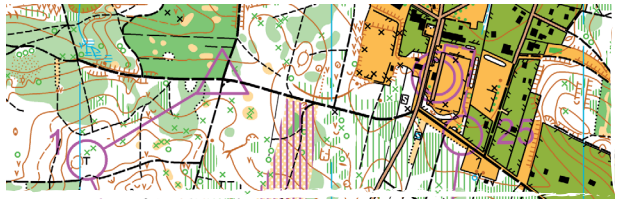
Gewässerobjekte sind Blau. Die Darstellung in Schwarz steht für Wege, Felsen, Steine und künstliche Objekte.



Orientierungssport

Sonderzeichen und Sperrgebiete

Auf der Orientierungslauf-Karte sind zusätzlich Informationen in Magenta eingedruckt. Dazu zählen das Startdreieck, die einfachen Kreise der anzulaufenden Kontrollpunkte (Posten) mitsamt Nummerierung und der doppelte Zielkreis.



Auch Sperrgebiete, die Codezahlen der Posten, die Postenbeschreibung oder Getränkeposten sind in Magenta dargestellt.

Diese Informationen sind während des Laufens unbedingt zu beachten. Betritt der OLer im Wettkampf ein Sperrgebiet, wird er disqualifiziert.

Spezialfall Sprint-OL

Sprint-Orientierungsläufe werden oft in der Stadt ausgetragen. Die Anforderungen an die Kartendarstellung sind somit spezifischer als im Wald. Durch eine angepasste Darstellungsvorschrift sind z.B. Treppen oder Durchgänge beim Sprint zu erkennen.